Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1980)

Heft: 1

Artikel: Willkommensgruss des Orchestervereins Liechtenstein-Werdenberg

Autor: Ehrenzeller, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-955322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6210
Pg 14123

Sinfonia

No. 1
März/Mars 1980

6. Jahrgang neue Folge
Sixième année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38, 3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Hostalenweg 198, 3037 Herrenschwanden

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Schweizerisches Orchestertreffen in der Alten Kirche Boswil (8., ev. 9.11.1980)

Der Eingang der Anmeldungen ist bis jetzt recht mager. Wir sind aber im EOV sehr am Zustandekommen dieser Veranstaltung interessiert. Wir finanzieren die Notenschreibung für das Pflichtstück und stellen ein eigenes Jurymitglied (Herr F. Kneusslin); auch sollte die Art der Durchführung (Betonung auf Treffen, schriftliche Bewertung, Radio DRS) recht viele Sektionen zum Mitmachen bewegen.

Der Anmeldetermin ist bis 1.4.1980 verlängert.

2. Mutationen

Eintritt (per 1.1.1980): Kammerorchester Herisau. – Wir heissen diese Sektion in unserm Verband herzlich willkommen.

3. Jahresberichte der Sektionen

Wir bitten um sofortiges Einsenden der noch ausstehenden Meldungen, damit bis zur Delegiertenversammlung Vaduz die Zusammenstellung für den «Auszug aus den Jahresberichten der Sektionen» erfolgen kann.

4. Totenehrung an der Delegiertenversammlung 1980

Die Sektionspräsidenten sind gebeten, mir die Namen der seit der letzten Delegiertenversammlung verstorbenen Mitglieder mit kurzen Angaben über ihren (musikalischen) Lebenslauf für die Totenehrung zuzustellen.

Sursee, 22.2.1980
Für den Zentralvorstand:
Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Willkommensgruss des Orchestervereins Liechtenstein-Werdenberg

Der Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg freut sich, den Zentralvorstand, die Musikkommission und die Delegierten der Sektionen des Eidgenössischen Orchesterverbandes zur 60. Delegiertenversammlung vom 3./4. Mai 1980 in Vaduz willkommen zu heissen.

Die herrliche Landschaft auf beiden Ufern des Rheins lädt zum Besuche ein. Das historisch, wirtschaftlich und kulturell interessante Fürstentum Liechtenstein, mit der Schweiz seit 1924 durch einen Zollvertrag verbunden, auf der einen und das Gebiet von Sargans-Werdenberg auf der anderen Seite, bilden geografisch eine Einheit und gehörten tatsächlich im Mittelalter zusammen. Der Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg unterstreicht heute gemeinsame kulturelle Interessen über den Rhein hinweg.

Sie werden die Grenze zum Fürstentum Liechtenstein ohne jeglichen Ausweis überschreiten können und auch keine Devisennöte haben, da der Schweizer Franken seit 1924 hier gesetzliche Währung ist.

Schloss Vaduz mit Rappenstein

Die Einladungen und die Anmeldeformulare werden separat durch den Zentralsekretär an die Sektionen versandt.

Für weitere Auskünfte wende man sich an den Unterzeichnenden, Eisenbahnweg 11, 8470 Buchs 3, Telefon 085/6 42 28.

Räfis (SG), 12.2.1980
Karl Ehrenzeller, Präsident

Das Einzugsgebiet des Gastgebers

Der Gastgeber stellt sich vor

Der Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg wurde im Mai 1977 gegründet. Wegleitend war der Gedanke, allen in der näheren und weiteren Region lebenden Instrumentalisten die Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren zu geben. Zur grossen Überraschung fand sich auch bald eine stattliche Anzahl Streicher und Bläser zusammen, so dass unverzüglich mit der Arbeit begonnen werden konnte. Er zählt heute 47 Musiker.

In der kurzen Zeit seines Bestehens trat der Orchesterverein bereits einige Male in öffentlichen Konzerten auf. Als unbestrittener Höhepunkt kann das Festkonzert vom 11.8.1978 aus Anlass des 40jährigen Regierungsjubiläums des Fürsten Franz-Joseph II. von und zu Liechtenstein erwähnt werden, das der Orchesterverein zusammen mit dem Chor der Liechtensteinischen Musikschule mit Orchester- und Chorwerken Franz Schuberts gestalten durfte.

Die Brücke über den Rhein gilt als das besondere Symbol für dieses Orchester, da sich seit seiner Gründung eine rege Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg zu entfalten begann.

Das Fürstentum Liechtenstein

Zahlreiche archäologische Funde belegen die Besiedlung des heutigen Gebietes des Fürstentums Liechtenstein seit über 5000 Jahren. Ab dem 12. Jahrhundert gehört es zum Herrschaftsbereich der Grafen von Werdenberg-Sargans. 1342 teilen die Grafen Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans ihr Gebiet, wobei Hartmann das Schloss Vaduz mit den dazugehörenden Dörfern erhält. Der bereits in Österreich und Mähren begüterte Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. 1719 wurden Vaduz und Schellenberg zum Reichsfürstentum Liechtenstein erhoben.

Von den Erschütterungen Europas seit der Französischen Revolution blieb das Fürstentum nicht verschont. Es wurde 1799 von den Franzosen besetzt, erhielt indessen seine Souveränität 1806 durch Mitgliedschaft beim Rheinbund. 1815 wurde es Mitglied des Deutschen Bundes, der sich 1866 auflöste. Liechtenstein hatte von 1852 bis 1919 einen Zollvertrag mit Österreich. Der Erste Weltkrieg (1914–1918) zeitigte schwere wirtschaftliche Folgen für das Fürstentum, das 1921 den Post- und auf 1.1.1924 den Zollvertrag mit der Schweiz abschloss. Der Schweizer Franken ist seither gesetzliche Währung. Im Zweiten Weltkrieg (1939–1945) erfreute sich Liechtenstein einer besseren Versorgung. Seit 1945 erlebt es einen wirtschaftlichen Aufschwung wie nie zuvor.

Liechtenstein ist 160 km² gross, grenzt im Westen an den Kanton St.Gallen, im Süden an Graubünden und im Norden und Osten an Vorarlberg. Der Rhein trennt das Fürstentum im Westen von der Schweiz. Fünf Auto-, eine Eisenbahn- und eine Fussgängerbrücke verbinden jedoch darüber hinweg die beiden Staaten. Der tiefste Punkt (Ruggell) ist 430 m, der höch-